

Kombinations-Trainer trägt erstmals Sachsens Sportkrone

Jens Einsiedel hat im Winterzweikampf Spuren hinterlassen. Dafür ist der 50-Jährige am Samstag bei der Sportgala des Freistaates Sachsen als Trainer des Jahres ausgezeichnet worden.

VON THOMAS SCHMIDT

DRESDEN – Ein bisschen Sieger ist Eric Frenzel auch. Selbst wenn der Nordisch Kombinierer als Zweiter hinter dem zum dritten Mal siegreichen Kugelstoßer David Storl nicht für seine Titel als Weltmeister und Gesamtweltcup Sieger den erhofften Spitzenplatz bei der Sportlerumfrage erhielt, darf er mit einem seiner Wegbegleiter jubeln. Denn Jens Einsiedel, der gemeinsam mit Frank Erlbeck am Fichtelberg auch die nachrückenden Talente Terence Weber und Jakob Fischer betreut, hat gewonnen: Trainer des Jahres. „Das ist eine Wertschätzung für unser gesamtes Team und für mich ein echter Höhepunkt“, sagte der ausgezeichnete glücklich.



Verleihung der sächsischen Sportkrone im Congress Center in Dresden: Jens Einsiedel freut sich gemeinsam mit Ehefrau Marlies über die Auszeichnung zum Trainer des Jahres 2013.

FOTO: KRISTIN SCHMIDT

„Er ist kritisch, auch zu sich selbst.“

Frank Erlbeck Trainerkollege

Der Lehrer und Trainer an der Eliteschule Oberwiesenthal, der seit mehr als 20 Jahren in der Nordischen Kombination arbeitet, hatte nach seiner Einladung zur Gala sogar seinen Schützlingen mal einen Korb gegeben. Einer ehrte den Betreuer in der Ferne auf seine Art: Terence Weber gewann am Samstag in Predazzo ein Rennen zum Alpencup und ist danach offiziell für die Junioren-WM nominiert worden.

Der Trainer gratulierte seinem Schützling dazu aus Dresden, wohin er mit seiner Gattin gefahren war. „Das ist auch für sie ein besonderer Abend, den sie genießen darf. Meist muss sie an den Wochenenden ja warten, da wir unterwegs sind“, sagte der Geehrte in seiner ruhigen Art. Doch wenn er nicht ausgezeichnet worden wäre, hätte der als gewissenhaft, zuverlässig und kollegial beschriebene Mensch auch nicht den Aufstand geprobt. „Nein, der Jens ist ein ruhiger Analytiker. Wenn er mal sagt, es war noch Luft nach oben, gleicht dies fast schon harter Kritik“, erzählt Holger Weber. Der Vater des zweifachen deutschen Jugendmeis-

ters Terence Weber wird es wissen, weil sich alle kennen, da ihre sportlichen Wurzeln irgendwie in Geyer liegen. Auch die von Eric Frenzel. Dessen Vater Uwe kann ebenso mitreden, schließlich hat er seinen Sohn einst den Händen der Oberwiesenthaler anvertraut. „Jens geht echt super auf die Jungs ein, lässt selbst schlechte Laune nicht an ihnen aus“, nennt Frenzel einen entscheidenden Wesenszug. Diese Eigenschaft schätzt auch Frank Erlbeck, der einst die Aufgabe hatte, die Zelle Nordische Kombination am Fichtelberg wieder salonfähig zu machen: „Jens ist kritisch, auch zu sich selbst. Und dabei ein richtig gu-

ter Pädagoge – geduldig, akribisch, auf jeden eingehend und stets Ideen entwickelnd.“

Wohl deshalb gehört der derzeit weltbeste Kombinierer zu Einsiedels Trainingsgruppe, wohl deshalb besitzen alle anderen einen Bundes- oder Landeskaderstatus. Denn ihr 50-jähriger Trainer aus Bockau hat nicht nur in Geyer Weichen gestellt, sondern über Jahre auch die Neustrukturierung in Oberwiesenthal maßgeblich mitbeeinflusst. „Vor allem die Art, wie er Schule und Sport unter einen Hut bringt, ist beispielhaft“, sagt Kollege Erlbeck. „Über die Jahre ist Jens eben ein richtig guter Trainer geworden.“